

# Abschied von geschätztem Impulsgeber

## Remchinger CDU-Fraktionssprecher Dieter Walch stirbt im Alter von 74 Jahren

Von Julian Zachmann

**Remchingen.** Wo Dieter Walch noch im Juli seinen festen Platz am Remchinger Ratstisch hatte, wird der Stuhl des langjährigen CDU-Fraktionssprechers nach der Sommerpause leer bleiben – und nicht nur dort eine große Lücke hinterlassen. In der Nacht auf Dienstag verstarb der 74-jährige, überaus engagierte Oberstudiendirektor nach zuletzt schwerer Krankheit.

Kaum einer kannte ihn nicht in der Gemeinde, schließlich war er vielerorts Impulsgeber und schätzte den Kontakt zu den Mitmenschen. Dies schon, als der Wilferdinger nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann eine neue Zweigstelle mit aufbaute. Über den zweiten Bildungsweg entschied er sich zum Studium der Betriebswirtschaftslehre und Religion und unterrichtete 34 Jahre lang an der Karlsruher Engelbert-Bohn-Schule. Sieben Jahre leitete er die Berufsschule – bis zum „Unruhestand“ 2013. Nichtstun kannte er kaum, wie sich seine Frau Linde erinnert. Die beiden heirateten 1977 und freuten sich über Kinder und neun Enkel: „Der Motor für alles war sein Glauben“, so die Ehefrau.

Für diesen übernahm er früh Verantwortung: So war Walch in den Achtzigerjahren acht Jahre Vorsitzender des CVJM Wilferdingen und danach 16 Jahre des CVJM-Landesverbands Baden. Gleichzeitig war er 17 Jahre Kirchengemeinderat. In dieser Zeit verantwortete er den Erwerb und Umbau des Schlosses Unteröwisheim zum CVJM-Lebenshaus, wo die Familie unzählige Samstage verbrachte. Dafür sollte er das Bundesverdienstkreuz erhalten – nahm es aber nur stellvertretend für das gesamte CVJM-Team an mit den Worten: „Einer allein



*Nach schwerer Krankheit ist der bis zuletzt aktive Remchinger CDU-Fraktionssprecher Dieter Walch verstorben.*  
*Foto: Herbert Armbruster*

kann im Weinberg Gottes nichts ausrichten.“ Ebenso prägte er die Konzeption der Remchinger Diakoniestation. „Dieter war ein strategisch in die Zukunft denkender und orientierter Mensch, der den christlichen Glauben zur Grundlage seines Handelns machte“, erinnert sich Wegbegleiter Karl-Heinz Stengel.

Seit 2004 war Walch Gemeinderat für die CDU-Fraktion, seit 2009 deren Sprecher. „Mit Dieter verliere ich einen guten

Freund, der sachlich und mit großer Zuverlässigkeit eine äußerst wertvolle Stütze, Vordenker, Ideengeber und wichtiges Bindeglied war“, erklärt der Remchinger CDU-Vorsitzende Roland Kröner. Nicht nur für Alte Kirche und Altenpflegeheim schlug sein Herz, auch für Heimatverein und Römermuseum. Gleichzeitig initiierte er die Ferienspiele mit. Wertvolle Kontakte knüpfte er neben dem Partnerschaftsverein im Netz-

werk Asyl, mit dem er oft ein deutliches Zeichen setzte. Während er mit der Familie leidenschaftlich gerne im Wohnmobil kulturelle Orte in Italien und Frankreich entdeckte, setzte er sich bis zuletzt für einen Bürgerbus für die Remchinger Senioren ein.

Große Bewunderung für seinen Einsatz zeigten die anderen Gemeinderatsfraktionen: „Auch wenn wir politisch nicht immer der gleichen Meinung waren, verlieren wir mit Dieter Walch sehr viel Erfahrung und einen sehr besonnen handelnden Gemeinderat, den wir so nicht ersetzen können und dem ich persönlich für sein Werk und sein Engagement meinen größten Respekt bekunde“, schrieb Markkus Gartner (Freie Wählervereinigung). Klaus Fingerhut (Grüne) hat den Verstorbenen als offenen, stets ansprechbaren Ratskollegen erlebt, dem auch das Wohl des Rathausteams wichtig gewesen sein. „Besonders wichtig war seine vermittelnde Rolle, wenn unterschiedliche Meinungen zutage traten, wodurch er zu einem guten Arbeitsklima wesentlich beitrug“, verdeutlicht Altbürgermeister Wolfgang Oechsle (Bürgerliste). Volker Bräuninger (SPD) unterstreicht: „Wir werden ihn als einen Menschen in Erinnerung behalten, der immer für andere da war und nur wenig an sich dachte. Sein Engagement wird Remchingen fehlen – leider gibt es nur wenige Menschen mit solch einer Lebenseinstellung.“

### Termin

*Die Beerdigung findet am Dienstag, 12. September, um 15 Uhr auf dem Friedhof Wilferdingen statt. Statt Grabschmuck bittet die Familie um Spenden für das CVJM-Lebenshaus und die Wohngemeinschaft der Diakonie an der Albstraße.*